

wir freuen uns, dass die Kartei „Auf dem Weg zum denkenden Rechnen“ seit ihrer Veröffentlichung 2014 so stark nachgefragt ist, dass nun eine zweite Auflage herausgegeben wird. Frau Tretter, eine der Autorinnen, hat die Kartei dafür inhaltlich überarbeitet und erweitert. Dabei sind ihre eigenen Erfahrungen aus der Praxis des Förderunterrichts eingeflossen, aber auch die vielen Anregungen und Rückmeldungen von den Kolleginnen und Kollegen aus den Berliner Schulen und aus den Fortbildungen zu diesem Thema. Die Rückmeldungen der Lehrkräfte zeigen zu unserer Freude, dass sich die Kartei in der Unterrichtspraxis bewährt hat und die Diagnose und die sich daran anschließende Förderung praxisnah unterstützt.

Die Idee, Diagnose- und Fördermaterial in Form einer Kartei zusammenzustellen, entstand im Anschluss an Fortbildungen zu diesem Thema, die Frau Tretter anbot, und der Fortbildungsinitiative „Prävention von Rechenstörung“, die das Land Berlin im Schuljahr 2009/2010 durchführte. Im Schuljahr 2014/15 wurde die erste Auflage der Kartei „Auf dem Weg zum denkenden Rechnen“ veröffentlicht und den Berliner Grundschulen zur Verfügung gestellt. In Kooperation mit der regionalen Fortbildung wurden in jedem Schuljahr mehrere Fortbildungen durchgeführt, deren Schwerpunkt die Arbeit mit der Kartei war. Die Rückmeldungen machten deutlich, dass nicht nur fachfremd unterrichtende Kolleginnen und Kollegen von den praxisnahen Impulsen und Hilfen für die Diagnose und Fördermöglichkeiten profitieren.

Die Voraussetzungen, mit denen die Lernanfänger an die Grundschule kommen, sind sehr unterschiedlich und nicht allen fällt der Erwerb mathematischer Kompetenzen leicht. Damit daraus keine dauerhaften Schwierigkeiten beim Rechnen werden, ist ein gut strukturierter und strategiegestützter Anfangsunterricht für alle Lernenden die beste Prävention. Dabei ist es die Aufgabe der Lehrkräfte, ein Augenmerk auf Schülerinnen und Schülern zu haben, bei denen sich – trotz kompetenten Anfangsunterrichts – Hinweise auf besondere Rechenschwierigkeiten ergeben, um diesen so frühzeitig wie möglich durch eine individuelle Förderung entgegenzuwirken.

Die Qualität der anschließenden individuellen Förderung des Kindes entscheidet über den weiteren mathematischen Lernerfolg. Experten sind sich einig, dass es nicht hilft, den aktuellen Lernstoff zu vertiefen oder zu üben. Wichtig ist vielmehr eine genaue Untersuchung, welche Strategien ein Kind beim Rechnen bereits nutzt, welche es nicht sachgemäß anwendet und welche es noch nicht kennt. Nur so gelingt es, sie für das mathematische Weiterlernen wieder anschlussfähig zu machen.

Die vorliegende Kartei beinhaltet Test- und Arbeitskarten, die sich aufeinander beziehen. In den Testkarten geht es darum herauszufinden, an welcher Stelle die Förderung ansetzen muss. Die entsprechenden Arbeitskarten beinhalten darauf bezogenes Hintergrundwissen, Tipps zur Beobachtung und geben praxiserprobte Beispiele und Hinweise für passgenaue Förderangebote. Sie liefern damit wertvolle Hinweise für die individuelle Förderung und die Begleitung des mathematischen Lernprozesses.